

OFFENER BRIEF

VON PANKOWS KLEINGÄRTNERN

AN PANKOWS BEZIRKSPOLITIK UND DIE ANWOHNERINNEN UND ANWOHNER IN PRENZLAUER BERG

KLEINGARTENVEREIN
BORNHOLM I e.V.



KLEINGARTENVEREIN
BORNHOLM II e.V.



BEZIRKSVERBAND DER
GARTENFREUNDE PANKOW e.V.



BEZIRKSVERBAND DER KLEINGÄRTNER
BERLIN PRENZLAUER BERG e.V.



- +++ **Zur Bauplanung und Bürgerbeteiligung bei der Erweiterung der Bornholmer Grundschule in der Ibsenstraße in Prenzlauer Berg/Pankow**
- +++ **„Pankows Politik muss den Schulausbau kooperativ mit Anwohnern und Anliegern umsetzen“**
- +++ **„Pankows Schulstadtrat Torsten Kühne muss endlich vorgelegte Alternativen gründlich prüfen“**
- +++ **„Die Anwohner und Anlieger müssen ernsthaft an der Bauplanung im Kiez beteiligt werden“**
- +++ **„Grün im dicht bebauten Bezirk darf nicht vernichtet werden, nur weil Alternativen Mühe machen könnten“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter der anliegenden Kleingartenanlagen Bornholm 1 und Bornholm 2 sowie der Kleingartenverbände von Prenzlauer Berg und Pankow möchten wir uns erstmals öffentlich und gemeinsam zu den Ausbauplänen der Bornholmer Grundschule in der Ibsenstraße äußern. Denn das Pankower Bezirksamt macht sich gerade unbemerkt von den Bürgerinnen und Bürgern daran, grundlos bis zu einem Dutzend Gärten und damit wichtiges Grün im dicht bebauten Prenzlauer Berg zu vernichten, ohne ernsthaft Alternativen zu prüfen und Anwohner, Anlieger und Betroffene am Verfahren für den sicherlich notwendigen Ausbau einer Schule zu beteiligen.

Wir fordern Pankows Bezirksamt und insbesondere den zuständigen Schulstadtrat Torsten Kühne auf, ernsthaft die vorgelegten Alternativen etwa für den Bau einer neuen Turnhalle zu prüfen. Wir Gärtnerinnen und Gärtner haben von Anfang an deutlich gemacht, dass wir uns gemeinsam mit Anwohnern und Schule für eine Lösung im Sinne des wachsenden Kiezes einsetzen werden. Wir sind auch weiterhin zu Gesprächen und Kompromissen bereit, wollen aber nicht ohne ernsthaftes Beteiligungsverfahren mit nur vermeintlicher Bürgerbeteiligung abgekanzelt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Berücksichtigung!

Worum es geht

In Prenzlauer Berg fehlen Grundschulplätze, das weiß jeder im Kiez - auch wir Gärtnerinnen und Gärtner, schließlich haben viele von uns selbst Kinder. Zu diesem Zweck soll die Bornholmer Grundschule ausgebaut werden. Das erfahren wir Bornholmer Gärtner offiziell im Juni 2017. Da kommt die Pankower Politik mit dem Kleingartenbeirat zu uns und präsentiert einen bereits fertigen Plan mit einem für uns schwierigen Standort für den Bau einer Turnhalle inmitten von Gärten und der sicheren Prognose, dass auch links und rechts der Halle künftig keine Gärten mehr bewirtschaftet werden können. Gegen diesen Standort protestieren wir, bieten aber gleichzeitig auch eine Reihe von Alternativen an. Zusammen mit Stadtplanern und Architekten stellen wir unsere Alternativvorschläge zusammen und bitten um deren Prüfung, eine offizielle Antwort haben wir trotz mehrfacher Nachfragen beim Bezirksamt Pankow nie erhalten.

Wir erledigen die Arbeiten ehrenamtlich in unserer Freizeit, denn uns geht es um den Schutz eines intakten Biotops und einer wichtigen Grünanlage für Pankow. Wir sind keine Feinde des Wandels, sondern engagierte Bürgerinnen und Bürger. Wir bieten realisierbare Alternativen an und schützen dabei auch den Ökogarten der Schule, der sich für den Bau der Turnhalle anbieten würde.

Eher zufällig erfahren wir, dass es ein Beteiligungsverfahren mit Senat, Bezirk und Schule über das Bauvorhaben Bornholmer Grundschule geben soll. Wir sind nicht eingeladen, ebenso wenig Anwohner aus der Nachbarschaft des Nordischen und Tiroler Viertels. Ein erster Termin, bei dem die Planung zweier Workshops erfolgt, findet ohne uns statt. Wir erzwingen über politischen Druck unsere Teilnahme an diesen Workshops. Beim ersten Treffen am 16. März 2018 stellen wir überrascht fest, dass exakt der gleiche Plan wie im Sommer 2017 mit dem Standort der Turnhalle inmitten von Kleingärten als Planungsgrundlage vorgelegt wird; nicht einer unserer Vorschläge wird auch nur erwähnt. Unser Hinweis auf Alternativen wird von Stadtrat Kühne ohne weitere Begründungen als „unrealisierbar“ abgewiesen.

Worum es uns geht

Wir haben Alternativen vorgelegt, die bisher keinerlei Berücksichtigung im Planungsprozess gefunden haben. Wir fordern das Bezirksamt Pankow auf, unsere Vorschläge endlich ernsthaft zu prüfen, anstatt grundlos Stadtgrün zu vernichten, nur weil Alternativen möglicherweise mehr Mühe kosten.

Unsere Alternativen sind:

1. Die erste und beste Variante zur Lösung des Problems ist das 1999 von der bulgarischen Botschaft erworbene und bislang ungenutzte Stück Land rechts neben der Bornholmer Grundschule. Dies sollten Bezirk und Land mit Unterstützung des Bundes zurück erwerben oder gegen ein anderes Stück Land eintauschen. Diese Variante dient Schule, Eltern, Gärtnern und Anwohnern gleichermaßen und bietet genügend Raum für den geplanten Schulerweiterungsbau, die Turnhalle und weitere Optionen.

-
2. Auch nach Rücksprachen mit Anwohnerinnen und Anwohnern plädieren wir alternativ für den Bau der Turnhalle auf dem Gelände des nicht genutzten Bolzplatzes an der Esplanade. Die Halle ergänzt den gegenüberliegenden Sportplatz ideal und kann darüber hinaus auch von den Schülern der benachbarten Klecks-Grundschule genutzt werden. Der gesamte, derzeit meist unansehnliche Bereich kann mit einer städtebaulichen Entwicklung endlich aufgewertet und als Durchgang zur Brixener Straße deutlich attraktiver gestaltet werden.
 3. Weiterhin denkbar ist eine Verortung der Turnhalle westlich der Schule als auskragendes Bauwerk über der dort verlaufenden Druckleitung. Oder eine direkte Planung am sanierten Sportplatz. Zu prüfen ist auch, ob die Halle unbedingt den vom Bezirksamt dargestellten Grundriss (zwei Hallenteile) benötigt oder ob nicht auch ein flächensparender mehrgeschossiger Bau geplant werden kann.
 4. Wir sind als Gärtner auch bereit, Platz für eine Verlagerung des Ökogartens der Schule zur Verfügung zu stellen, falls dort gebaut werden sollte. Der Schule haben wir ebenso wie der Bezirkspolitik stets unsere Kooperation angeboten; umgekehrt möchten wir das auch. Unser Angebot steht weiterhin.

Was wir fordern

Wir Bornholmer Gärtner und Gartenverbände von Prenzlauer Berg und Pankow verlangen endlich eine sorgfältige Prüfung von Alternativen für den Schulausbau und den Bau der Turnhalle. Der derzeit geplante Standort ist weder städtebaulich noch funktional nachvollziehbar.

Wir verlangen eine ernsthafte Beteiligung der Gärtnerinnen und Gärtner sowie der Anwohnerinnen und Anwohner des Nordischen Viertels und des Tiroler Viertels durch eine Anwohnerversammlung. Wir verlangen von Schulstadtrat Kühne, uns endlich als ehrenamtlich engagierte Bürger und Partner im Kiez ernst zu nehmen, und nicht als Störenfriede, die nur Mühe machen.

Wir fordern den Einsatz der Pankower Politik für den Erhalt der ökologisch, klimatisch und sozial wertvollen Grünanlagen im immer dichter bebauten Bezirk Pankow.

Da wir bisher keine ernsthafte Bürgerbeteiligung, eine Prüfung unserer Vorschläge und Kompromissbereitschaft seitens des Bezirksamtes Pankow erkennen können, legen wir Widerspruch gegen die bisherige Planung für das Schulneubauprojekt ein. Im äußersten Fall erwägen wir auch juristische Schritte.

Was wir bieten

Wir wollen der Politik Partner für einen lebendigen, grünen und sozial engagierten Kiez sein – indem wir ökologisch, klimatisch und sozial wichtige Lebensräume kostengünstig pflegen und erhalten.

Wir führen Tradition fort und wandeln uns: Die Bornholmer Gärten sind seit mehr als 120 Jahren ein Anker im Quartier. An historischer Stelle, wo am 9. November 1989 die Mauer fiel, erfinden wir uns auch als Ziel von Anwohnern, Besuchern und Touristen gerade gemeinsam neu.

Wir öffnen uns für den Kiez und die Menschen in unserem Bezirk. Wir arbeiten an einer Umgestaltung unserer Anlagen zu Kleingartenparks mit vielen Aktionen und Initiativen; darunter Kiezfeste (Erntedankfest mit politischem Frühschoppen, Kinderfeste, Fete de la Musique), Führungen (Kräuterführungen, historische Führungen, „Langer Tag der Stadtnatur“, geplanter Naturlehrpfad), Sozialprojekte (Gärtnern mit Kitas, Therapiegärten) und Ökoprojekte (Imkerkurse für Erwachsene und Kinder, Baumschnittseminare, geplante Renaturierung des Eschengrabens). Nicht zuletzt wurde unser Einsatz für den Naturschutz in Pankow mit dem Umweltpreis des Jahres 2017 ausgezeichnet.

Wer wir sind

Pressekontakte:

Kleingartenverein Bornholm I e.V.

Holger Gerber, Robert Ide,
Helmut Döring

Kleingartenverein Bornholm II e.V.

Edwin Damrose, Christiane Unger,
Juliane Kilanowski, Tino Köhler

Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow e.V.

Viola Kleinau,
Friedhelm Schipper

Bezirksverband der Kleingärtner Berlin Prenzlauer Berg e.V.

Holger Gerber, Bruno Köster

Robert Ide

(KGA Bornholm I e.V.)
0172/380 43 02
ichgruesseie@gmail.com

Christiane Unger

(KGA Bornholm II e.V.)
0179/205 66 36
cme.unger@googlemail.com

Holger Gerber

(Bezirksverband P'Berg)
0160/970 18 097
holger.gerber@t-online.de

Berlin, 3. April 2018